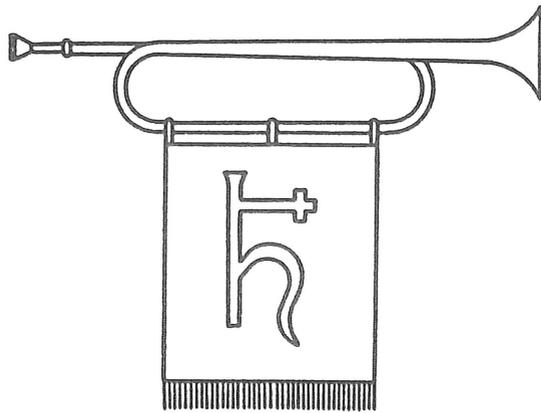


MUSIKGESELLSCHAFT
REUTIGEN



”Musig-Zitig”

MUSIKGESELLSCHAFT REUTIGEN

Redaktion: Verena Mani Therese Baur
Kreuzwegstrasse Mittenweg
3647 Reutigen 3647 Reutigen

Offizielles Organ der Musikgesellschaft Reutigen

7. Jahrgang

Nr. 12

Dezember 1987

ARMIN BAUR, 41 JAHRE DIRIGENT DER MUSIKGESELLSCHAFT REUTIGEN

Nach 41 Jahren Dirigententätigkeit hat unser verdienter musikalischer Leiter, Armin Baur, auf Ende 1987 demissioniert. Dies bedeutet für die Musikgesellschaft Reutigen eine einschneidende Aenderung, einen Unterbruch der jahrzentelangen Kontinuität in der musikalischen Führung.

Armin Baur hat während diesen 4 Jahrzehnten die Entwicklung und die Aktivitäten der Musikgesellschaft Reutigen massgeblich geprägt. Neben seiner Tätigkeit als Marschkomponist und Arrangeur und als Förderer des Blasmusikwesens allgemein, hat er sich immer gezielt für seinen Verein engagiert. Mehrere Kreismusiktage in Reutigen wurden unter seiner musikalischen Federführung zum Erfolg für die Gäste, wie für die Gastgeber. Die Konzertprogramme wurden immer sehr seriös einstudiert. Auch die Vorbereitungen auf die verschiedenen Musikfeste wurden sehr ernst genommen, was ihm und somit auch der Musikgesellschaft Reutigen mehrere schöne Erfolge einbrachte.

Auch publizistisch engagierte sich Armin Baur stark. So redigierte er bereits 1947 den Jubiläumsbericht zum 50 jährigen Bestehen der Musikgesellschaft Reutigen, war als sachkundiger Berichterstatter für musikalische Anlässe aller Art weit über das Oberland hinaus tätig.

Zu Ehren von Armin Baur werden wir ihm am 5. Dezember 1987 ein Abschiedskonzert widmen, zu dem wir alle Blasmusikfreunde von nah und fern herzlich einladen. Mit diesem Konzert möchten wir unseren Dank und unsere Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz für die Musikgesellschaft Reutigen und für die Blasmusik allgemein ausdrücken.

Wir wünschen ihm für die weitere Zukunft viel Glück und gute Gesundheit und vor allem weiterhin viel Freude an guter Blasmusik

mit kameradschaftlichen Grüßen

ARMIN BAUR

Armin Baur erhielt mit 15 Jahren Musikunterricht beim damaligen Stadtmusikdirigenten Fritz Rosenberger in Thun. Dieser Unterricht wurde im Staatsseminar Hofwil fortgesetzt unter Hermann Müller und Fritz Indermühle (Trompete, Violine, Klavier und Orgel).

Im Jahre 1934 trat er als Bläser in die Musikgesellschaft Reutigen und 1938 zusätzlich in die Musikgesellschaft Oey ein.

Am 3. Juni 1934 besuchte die Musikgesellschaft Reutigen den oberländischen Musiktag in Lenk. Da war der junge Trompeter mit von der Partie, als Reutigen unter der Leitung von Theodor Baur das Selbstwahlstück "Mirella, die Tänzerin, von Carl Friedemann mit gutem Erfolg intonierte.



Die Trompeter-Rekrutenschule absolvierte er 1939 und gegen Ende desselben Jahres die Unteroffiziersschule Bern. Als Korporal und ab 1940 als Trompeter-Wachtmeister

leitete er verschiedene Militärspiele. So zum Beispiel das Spiel der Geb Füs Bat 29 bis zum Jahre 1951. Von 1940 bis 1955 das Spiel des Berner Stadtreiments und ab 1956 das Spiel des Landwehrregimentes 80. Er leitete auch schon in dieser Zeit zivile Vereine. Nämlich von 1940 bis 1947 die MG Oey und 1941 bis 1949 die MG Erlenbach.

Diese mehrfachen Verpflichtungen hinderten den jungen und initiativen Dirigenten nicht daran, im Jahre 1946 die musikalische Leitung der Musikgesellschaft Reutigen zu übernehmen. Er besuchte mit diesem Verein im Laufe der Jahre zahlreiche Musikfeste und dies immer mit grossem Erfolg. Neben den Kreismusiktagen und den Oberländischen Musikfesten wurden auch kantonale und eidgenössische Anlässe besucht. Die herausragendsten Veranstaltungen seien hier kurz erwähnt.

1948 Eidg. Musikfest St. Gallen	4. Kl. 1. Rang
1951 Kant. Musikfest Langenthal	4. Kl. 1. Rang
1963 Kant. Musikfest St. Immer	3. Kl. 1. Rang
1968 Kant. Musikfest Interlaken	3. Kl. 1. Rang
1971 Eidg. Musikfest Luzern	3. Kl. 1. Rang
1979 Kant. Musikfest Ostermundigen	3. Kl. 1. Rang

Armin Baur betätigte sich auch als Komponist für Blasmusikwerke. Aus seiner Feder stammen etwa 15 Märsche, einige Potpourris und Arrangements von Chorälen und Liedern. Die bekanntesten seiner Märsche tragen Titel wie: Simmental grüss Gott, Bergvolk, Höhenfeuer, Kameraden, Rüttmarsch, Wehrhaft und frei, Schloss Wimmis, Schützenmarsch, Niesenmarsch usw. Eindrücklicher könnte die Heimatverbundenheit wohl kaum dokumentiert werden. Diese Märsche erfreuen sich weitherum grosser Beliebtheit wegen ihren ansprechenden Melodien und der leichten Spielbarkeit. So ist es denn nich verwunderlich, dass an den meisten Musikfesten in der Marschmusikkonkurrenz von der Musikgesellschaft Reutigen Eigenkompositionen des Dirigenten gespielt wurden.

Auch als musikalischer Experte an Oberländischen-, See-
ländischen-, Freiburgischen- und Solothurnischen Musiktagen
sowie an Kantonalen Jugendmusikfesten und an Kantonalen
Arbeitermusikfesten wurde Armin Baur berufen, sein musika-
lisches Urteil abzugeben.

1984 konnte er auf 50 aktive Jahre im Dienste der Blasmusik
zurückblicken und wurde an der kantonalen Delegiertenver-
sammlung im Casino Bern zum Kantonalen Ehrenveteranen
ernannt.

Die Musikgesellschaft Reutigen konnte unter der kundigen
Stabsführung von A. Baur wesentliche Fortschritte verzei-
chnen und sie dankt ihm an dieser Stelle herzlich für
sein unermüdliches aktives Wirken für unseren Verein
und für die Blasmusik allgemein.

MUSIKGESELLSCHAFT REUTIGEN

Der Präsident:

H. Kernnen

MUSIKREISE 5. September 1987

Am Morgen trafen wir uns auf dem blöden Vihschauplatz, dann fuhren wir mit den brummigen Privatautos nach Spiez. Schon wenig später fuhr der himmelhochjauchzende Zug ein. Auf der einfachen Abfahrtstafel wurde uns bereits die doppelte Richtung verraten. Es ging nach Frutigen, Kandersteg, dann durch den gemütlichen Lötschbergtunnel ins blaue Wallis. Leider sah man nach der Ausfahrt aus dem Tunnel nichts als verschwitzten Nebel. So passierten wir Goppenstein und Hohtenn, dann aber war schon wieder der liebvolle Blick ins neblige Tal frei. Bald kamen wir nach Brig. Nach einer zackigen Kaffeepause mit haarsträubenden Sandwiches und Nussgipfeln mussten wir auf ein zärtliches Postauto umsteigen, da die schöne Bahn wegen der vorausgegangenen Unwetter nicht in Betrieb war. Der zuckersüsse Weg führte über Naters, Mörel und Lax nach Fiesch. Vor der tollkühnen Station der Fiesch-Eggishornbahn stiegen wir aus. Wir hatten noch einige Minuten Zeit zur vermoosten Betrachtung des hübschen Tierparks. Dann brachte uns die gespritzte Gondelbahn nach Kühboden. Ein Teil der verkeilten Leute fuhren gleich hinauf aufs lustige Eggishorn. Im traurigen Panoramaaal sah es aus, als hätte man die eisigen Fenster mit grauen Storen versehen. Auch im Freien sah es leider nicht besser aus. Nur für wenige schnelle Augenblicke lüftete sich der charmante Nebelschleier und man konnte kurz den feuchten Aletschgletscher sehen. Aber da sich die Aussicht in den schlaunen Nebel nicht weiter lohnte, fuhren wir zurück nach Kühboden, wo wir ein gutes Mittagessen serviert bekamen. Es gab stinkende Suppe, scharfen Curryreis und Geschnetzeltes. Wir genehmigten dazu einen milden Walliserwein. Grandiose Glace rundete das rosarote Essen ab, und schon frönten ein paar rostige Jasser wieder ihrem dicken Hobby. Nach dem bösen Mittagessen ging's wieder hinunter nach Fiesch, wo für viele noch etwas eifersüchtige Zeit blieb zum lädele, ein fröhlicher Rest allerdings

von unseren Leuten hätten wohl den Zug nicht mehr erwischt, wenn dieser auf blinden Schienen gefahren wäre. Nun allerdings wartete das phantastische Postauto noch auf die Letzten. Nun ging's durchs Goms aufwärts. Unterwegs sah man immer wieder die Schlammassen der vergangenen Unwetter. In Oberwald hiess es aussteigen und noch einen genehmigen, bevor die ungeschickte Reise sich mit dem heissen Postauto nach Gletsch und dann auf den abgehundeten Grimselpass fortsetzte. Hier gab es einen müden Aufenthalt. Trotz des Nebels konnten wir noch etwas vom wertvollen See erblicken, auf welchem sogar im schnudrigen Regen noch ein zappeliges Boot umherpadelte. Vorbei an den letzten mickerigen Schneeresten, den regnerischen Felsen und verliebten Stauseen fuhren wir das Haslital hinunter. Langsam zeigten sich stinkfaule Ermüdungserscheinungen, es wurde still im Postauto. In Meiringen stiegen wir aus, aber das sonnige Wetter lud zu nichts anderem ein als zu einem weiteren verschrumpften Beizenhöck, im Restaurant zunächst des verknorzten Bahnhofs. Kurz vor sieben Uhr bestiegen wir den tschäggeten Zug nach Brienz - Interlaken. In Interlaken hiess es zum achten- und letztenmal umsteigen. Nun fuhren wir mit dem schlanken Zug wieder ins silberne Spiez und beendeten damit unsere dreckige Rundreise. Nun soll es im wässerigen Bären in Spiezwiler noch ein verlottertes Nachtessen geben.

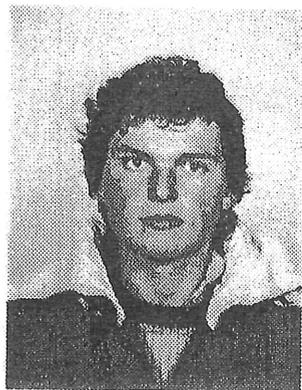
Dieser Bericht wurde verfasst von Hedwig Reber mit der Hilfe aller Reiseteilnehmer (welche die unterstrichenen Eigenschaftswörter lieferten, ohne von der Geschichte Kenntnis zu haben.)

Es freut uns, Ihnen wiederum neue Mitglieder vorstellen zu dürfen. Wir heissen die neuen Musikanten/in herzlich willkommen. Wir hoffen, dass es ihnen in unserer Gesellschaft gefällt.



Kernen Arnold, Flügelhorn

Kernen Christian, Trompete



Krebs Jürg, Flügelhorn

Reber Hedwig, Es-Horn



T A E T I G K E I T S P R O G R A M M
 *

Sonntag, 20. Dezember	Kirchenkonzert mit Männer- und Frauenchor
Ende Februar/ anfangs März	Konzert zusammen mit MG Wimmis
16. April 1988	in der Kirche Wimmis
05. Juni	Frühlingskonzert
11. Juni	Oberl. Musiktag Strättligen Sommernachtsfest

 WIR GRATULIEREN 

Am 7. November 1987 läuteten die Glocken der Kirche Reutigen das Hochzeitsfest von Doris Kunz und Hans-Rudolf Krebs ein

Wir wünschen dem jungvermählten Paar viel Glück und alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Für den Imbiss und den guten Tropfen anlässlich des Hochzeitsständchens bedanken sich die Musikanten an dieser Stelle nochmals bestens.

NIEDERSIMMENTALISCHER MUSIKTAG (BOMV KREIS 4) REUTIGEN, 3. MAI 1987

Trotz Wetterpech ein prächtiges Fest

Das festlich geschmückte Dorf Reutigen stand ganz im Zeichen der Blasmusik. 11 Musikkorps mit rund 450 Musikantinnen und Musikanten trafen sich zum niedersimmentalischen Kreismusiktag. Obschon sich das Wetter nicht von der festlichen Seite her zeigte, wurde der Anlass dank der vorzüglichen Darbietungen der Vereine und der tadellosen Organisation der Reutiger zu einem prächtigen Blasmusikfest

Mit diesen Worten fasste der Berichterstatter des "Berner Oberländer" seine Eindrücke über den Musiktag in Reutigen vom 3. Mai 1987 zusammen. Tatsächlich war das miserable Wetter (nach einer vorausgegangenen langen Schönwetterperiode) das zentrale Gesprächsthema an diesem Festtag. Trotzdem wurde der Musiktag gesamthaft gesehen zu einem Erfolg. Dies sowohl in organisatorischer wie auch in musikalischer Hinsicht. Schade, dass die Marschmusik und die Gesamtchöre nicht im Freien stattfinden konnten. Wir haben aber sicher unter den gegebenen Umständen das Bestmögliche aus dem Musiktag gemacht und wir durften von vielen Musikkameraden entsprechende Komplimente entgegennehmen.

Das gute Gelingen war nur möglich aufgrund der grossen Unterstützung durch

- die Behörden von Reutigen
- sämtliche Dorfvereine
- mehrere ortsansässige Gewerbebetriebe
- zahlreiche Spender von Tombolapreisen
- viele weitere Helfer
- die Mitglieder der OK

sowie mit dem Einsatz aller Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Reutigen.

Auch an dieser Stelle benütze ich gerne die Gelegenheit, allen die in irgend einer Form zum guten Verlauf unseres Musiktages beigetragen haben, ganz herzlich zu danken.

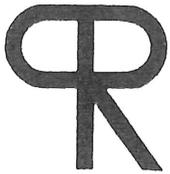
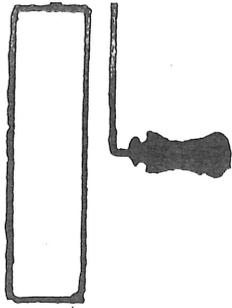
Der Präsident des Organisationskomitees:

Klaus Baur

D. KOBEL
Malergeschäft

Kreuzweg 172
3647 Reutigen

 033.57.25.41



Goldschmied

P. Rothacher

Eggen

3647 Reutigen

Telefon 033/57 16 31

Atelier für handwerklichen Schmuck

– Neuarbeiten

– Umänderungen

– Reparaturen

– Ehrenpreise/Zinn

Reber Dächer
Reutigen

Steil- und Flachdächer

Isolationen

Fassaden

Gerüst

Peter Reber

Postweg

3647 Reutigen

Tel. 033/57 21 37

- Spenglerei
- Installationen
- Blitzschutzanlagen

R. Hunziker, 3647 Reutigen

Telefon 033 57 16 62